

ASSOCIATION DETECTIVES

von Arne Schmidt und Felix Koberstein

Die Wahrheit über Nasen ist, dass wir unsere eigene die ganze Zeit im Blickfeld haben müssten, wir nur gelernt haben sie zu übersehen. Dennoch begegnet sie uns immer wieder. Zur Metapher wird sie beispielsweise, wenn man sich eine blutige holt oder wenn man ihr auf der Suche nach seinem Ziel nur nachlaufen muss. Apropos laufende Nasen - die sind ja wirklich nicht schön! Von besonderer Schönheit muss die Nase der Nofretete gewesen sein, auch wenn das keiner mehr nachvollziehen kann. Nachvollziehen lässt sich auch der Mythos nicht, dass die Nase eines Mannes auf die Größe seines Penis verweist, oder doch? Es gibt aber Nasen, die wie kein anderes Körperteil auf ihre Besitzer verweisen - ich denke da an den kürzlich verstorbenen Michael Jackson, dessen Nase oder das was davon übrig blieb auf einen Schönheitsmythos verweist, dem der King of Pop verfallen war. Verfallen ist Gerard Depardieu wohl mehr dem Alkohol als seiner Erscheinung, dies lässt sich zumindest schlussfolgern, wenn man dem Gnubbel in seinem Gesicht etwas mehr Aufmerksamkeit schenkt, was er wohl verlernt haben muss.

Eine Gurke ist kein Mythos, wenn sie in einem Gurkenglas von Kühne steckt und Cornichon heißt. Der beste Freund der Kühne Cornichon ist das Kühne Maiskölbchen. Diese kleinen, knackigen Maiskölbchen sind in einem fein-würzigen Aufguss eingelegt und machen sich Ideal zum Raclette, im Salat oder einfach nur zur Dekoration. So wie bei Oma, wo zu (fast) jedem Geburtstag, Ostern, Weihnachten und allen anderen Feiertagen immer kalte Platten serviert wurden, auf denen selbstverständlich nie eine pompöse Maiskolben- und Gurkendekoration fehlen durfte. Mit einem Happs sind die im Mund! Googeln sie doch einfach mal nach den beiden Wörtern Gurke und Mund und schauen was passiert. Zwei Weisheiten kann man auf jeden Fall lernen: Zum einen warum eine Salatgurke besser als jeder Mann ist und dass alle Wege nicht nach Rom führen, sondern, ja genau, in den Mund.

Wissen Sie was das für ein Auto ist, das dort als Ausschnitt zusehen ist? Es ist ein Audi, genauer gesagt ein Audi Quattro. Oder nur Quattro, wie er von Kennern genannt wird. Seinen Namen verdankt der Wagen dem Vierradantrieb, der in ihm als einer der ersten serienmäßig verbaut wurde. Kenner wissen auch, dass dieses Auto die Vorlage für den Rallycross Boliden ist, der in den 1980er und 90er Jahren im Motorsport den Ton angab. Über den Klang des fünfzylinder-Reihenmotors wollte ich jetzt aber weniger senieren als über den Klang des Namens des bekanntesten Quattro Fahrers der Welt - Röhrl, Walter Röhrl! Ihm wird von Fans wie Konkurrenten nachgesagt, dass er der schnellste Mensch auf Erden sei, solange er hinter dem Lenkrad eines Quattro sitzt und dass vermutlich Benzin durch seine Adern fließt. Beide, Walter Röhrl wie sein Quattro sind zu Legenden des Rennsports geworden, die tiefschwarze Gummispuren im Fluss der Zeit hinterlassen haben.

Ein Kaktus ist ein Kaktus, wenn er wie eine Säule oder Kugel aussieht, sehr viele Dornen hat, sehr wenig Wasser benötigt und in der Wüste gedeiht. Außerdem hat er links und rechts noch zwei stachelige Auswüchse und eine Blüte, von der etwas Wasser auf den Sombrero tropft, der ruhig am Stamm lehnt. Obwohl das Lehnen am Stamm nicht unbedingt zu empfehlen ist, man kann sich leicht ein paar Stacheln einfangen. Deswegen fangen viele gar nicht erst an, sich für Kakteen zu interessieren. Mein kleiner grüner Kaktus steht draußen am Balkon, damit sich niemand daran verletzt. Und weil man es mit ihm machen kann. Diese Kakteen sind eben pflegeleicht; sehr für Single-Haushalte zu empfehlen. Ab und zu blüht sogar eine einsame Blüte, an der sich der einsame Mensch dann erfreuen kann: win-win Situation sozusagen.

Brüste sind nicht wahrhaftig, wenn sie spitz zulaufen wie Berge oder tütenförmig sind; vielleicht auch ein paar Haare um den Vorhof herum sprießen. Warum muss der Vorhof eigentlich immer gepflegt aussehen? Zumindest bei Frauen und bei Häusern ist das so. Überall wo Männer etwas parken - ob es nun die Hand oder das Auto ist - muss es „schön“ sein. Schönheit als Gegensatz zur Hässlichkeit ist ein abstrakter Begriff, der in starker Relation zu allen Aspekten menschlichen Daseins steht; und die Menschen nennen es Ästhetik, die Lehre vom Schönen, die Wissenschaft der Wahrnehmung und des sinnlichen Anschauens. Meine engstirnige Beobachtung lässt nun die wohl grundlegendste und schwierigste aller ästhetischen Fragen aufkommen, was denn schön ist, beziehungsweise andersherum, was hässlich? Eine Frauenbrust mit Haaren dran soll jedenfalls nicht so schön sein, genauso wie ein ungemachter Vorgarten. Aber liegt es wirklich an dem Bewuchs? Und wenn ja, was sind dann Männer?

Flammen stehen für die unbändige Natur, gleichzeitig aber auch für die vom Menschen gebändigte Natur. Ich habe Feuer gemacht! Wenn es Tom Hanks schon so einen Ausruf entlockte, was ging wohl dem Menschen durch den Kopf, der es als erstes schaffte, das Feuer zu bändigen und es nutzbar zu machen? Die Erzeugung von Feuer zählt zu den ältesten Kulturtechniken. Die Beherrschung der Flammen war ein wichtiger Faktor der Menschwerdung und ist mindestens seit dem Jungpaläolithikum ein Bestandteil aller Zivilisationen. Ohne den Tom Hanks der Steinzeit würden wir heute wohl kaum unsere Autos mit Flammen und Blitzen schmücken und das Feuer-Ikon wäre wohl auch nicht das am meisten benutzte Emoji, um Schaffenskraft, energetische Lust oder einfach nur „geil“ seinen Freunden in der WhatsApp-Gruppe mitzuteilen.

Die Muster auf Sitzbezügen im Nahverkehr sind besonders markant. Da es sich meist um regelmäßige, sich wiederholende Verzierungen handelt, lassen sie sich besser unter dem Begriff des Ornaments zusammenfassen. Der moderne Mensch, so fasste es Adolf Loos zusammen, verabscheue das Ornament. Auch wenn einige der Sitzmuster tatsächlich verabscheuungswürdig sind, strahlen ihre Farben über ihren ursprünglichen Zweck hinaus. Demnach soll Schmutz nämlich auf den kaleidoskopartig schillernden Mustern unsichtbar werden und im Spiel der Farben und Formen untergehen. Untergegangen ist das Ornament also keineswegs, im Gegenteil, die individuellen Musterungen der Sitzbezüge wurden gar zu Sinnbildern der Metropolen. Sinn macht die Abkehr vom Ornament also weniger. Die Abkehr von Adolf Loos' ästhetischem Paradigma aber auch nicht. Sinnvoll scheint mir vielmehr zu überdenken, was das Ornament für den heutigen, post-modernen Menschen bedeutet, dessen Kultur durch die Wiederholung geprägt ist.